

Protokoll

der Sitzung des Bezirkselfternausschusses Steglitz-Zehlendorf

Datum:	22.02.2010	Beginn:	19:45 Uhr
Ort:	Aula Droste-Hülshoff-OS	Ende:	21:50 Uhr
Tagesordnung:	entsprechend Einladung	Protokoll:	Guntram Gutzeit

TOP 1) Tagesordnung, Ergänzungen, Genehmigung Protokoll v. 25.01.2010

Martin Draheim eröffnet die Sitzung und begrüßt insbesondere die für Schule zuständige Bezirksstadträtin Frau Anke Otto sowie Frau Borggrefe als Landeskoordinatorin und Frau Zier als Bezirkskoordinatorin des „Girls' Day 2010“.

Martin Draheim entschuldigt die kurzfristige Verlegung des Sitzungsortes, was nicht vom BEA zu verantworten ist. Die Tagesordnung wird ohne Ergänzung angenommen, das Protokoll der letzten BEA-Sitzung vom 25.01.2010 ohne Änderung angenommen.

TOP 2) Anträge

Von Walter Röhm (**s. Anl. 1**) liegt ein Antrag zu JÜL (jahrgangsübergreifendes Lernen) vor. Da er den Elternvertretern erst seit einem Tag vorlag, wird er in der kommenden BEA-Sitzung am 29.03.2010 erörtert. Der Antrag ist als Anlage dieses Protokolls beigefügt. Vom Vortag liegt ein Antrag von Walter Röhm (**s. Anl. 1**) zum jÜL jahrgangsübergreifenden Lernen vor, wegen der Kurzfristigkeit soll er in der kommenden BEA-Sitzung am 29.03.2010 erörtert werden. Der Antrag wird als Anlage dieses Protokolls verschickt werden.

TOP 3) Vorstellung „Girls' Day 2010“, Frau Borggrefe und Frau Zier

Frau Borggrefe vom Verein **LIFE e.V.**, einer unabhängigen, gemeinnützigen Organisation, die Dienstleistungen in den Bereichen Bildung, Beratung und Vernetzung anbietet, stellt den zum 10. Mal bundesweit stattfindenden Girls' Day vor:

Der Girls' Day ermöglicht es den Schülerinnen der Klassen 5 bis 10, einmal im Jahr die Berufe kennen zu lernen, die überwiegend von Männern ausgeübt werden, insbesondere im sog. MINT-Bereich (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften, **T**echnik). Selbstverständlich nutzen Mädchen heutzutage Handys und Computer - warum sollen sie nicht auch Berufe, wie z.B. Softwareentwicklerin, Biophysikerin oder KFZ-Mechanikerin erlernen? Der Girls' Day verfolgt das Ziel, das Berufswahlspektrum von Mädchen über Kontakte zwischen Schülerinnen und der Arbeitswelt deutlich zu erweitern. Mädchen sollen ermutigt werden, die Vielfalt ihrer Begabungen zu nutzen und sich auch für Berufe in neuen zukunftsträchtigen Branchen zu interessieren.

Die Teilnahme am Girls' Day ist freiwillig, sie wird von den Teilnehmerinnen in der Regel selbst online gebucht, vom Unterricht sind die Teilnehmerinnen dann freigestellt. Auf der „Anbieter-Seite“ stehen große und kleine Firmen, Industrie wie auch Handwerk, Behörden, Anstalten, die Hochschulen und Institute, vereinzelt auch Krankenhäuser. In diesem Jahr stehen **158** Veranstaltungen und **4508** Plätze für Mädchen bereit, im Vorjahr nahmen rund 8.700 Mädchen die Angebote wahr.

Frau Zier vom **Ev. Jugendhilfeverein e.V.** als bezirkliche Koordinatorin rundet den Eindruck von der arbeitsreichen Vorbereitung eines solchen Tages ab, wesentlich geht es hier um Information der Schulen, Akquirieren von Teilnehmerplätzen bei Unternehmen etc. und vorbereitende Arbeiten in den Arbeitskreisen Steglitz und Zehlendorf, die sie leitet. Erwähnt werden soll auch der Girls'Day-Preis für Schulen: Das Berliner Aktionsbündnis zum Girls'Day, ein Zusammenschluss von Kammern, Verbänden und Behörden, hat auch für 2010 wieder einen [Girls'Day-Preis](#) ausgeschrieben. Mit einem Preisgeld von 950 Euro werden die drei besten Dokumentationen prämiert (**s. Anl. 4**). Umfangreiche Informationen der Senatsverwaltung zum Girls'Day finden Sie auch hier: <http://www.berlin.de/sen/frauen/oeff-raum/girlsday/index.html>

Aus dem Plenum wird gefragt, inwieweit der Girls'Day tatsächlich Einfluss auf die Berufswahl der Mädchen habe. Frau Borggrefe erklärt, dass Untersuchungen zeigen, dass sich rund 20% der Mädchen später bei Unternehmen bewerben, bei denen sie am Girls'Day teilgenommen hatten. Rund 10% der von Unternehmen zu Praktika, Berufsausbildung etc. angenommenen Mädchen hätten entsprechende Girls'Day-Erfahrungen. Einerseits zeigen diese Zahlen den beachtlichen Erfolg des Girls'Day, andererseits aber auch, wie viel zu tun noch übrig bliebe.

Ein Mitarbeiter des Paulinen-Krankenhauses aus Charlottenburg berichtet von sehr nachgefragten Aktionen seines Hauses anlässlich des seit 2 Jahren stattfindenden Boys'Day, der nicht erwartete Erfolg rechtfertige den Aufwand, den das Haus betreibe. Leider stünden andere Häuser dem Thema weniger aufgeschlossen gegenüber.

Lieselotte Stockhausen-Döring fragt nach, ob und wann ein Boys'Day eingerichtet wird. Über das derzeitige Angebot von <http://www.neue-wege-fuer-jungs.de> hinaus sei in der Tat zumindest für Steglitz-Zehlendorf erstmalig in diesem Jahr eine Art Boys'Day geplant in Kooperation mit dem Diakonischen Werk, so Frau Zier.

Frau Otto begrüßt diese neuerliche Entwicklung, die sie für ebenso gut wie unterstützenswert hält. Doch weist sie darauf hin, dass der Bezirk eine Organisation, wie sie der bundesweit organisierte Girls'Day bietet, nicht leisten kann. Für einen bezirklichen Boys'Day fehlen jedwede Ressourcen. Auch seien unternehmensseitige Resonanzen zur Teilnahme an einem Boys'Day bislang leider viel geringer als bei der etablierten Veranstaltung.

Aus dem Plenum wird überwiegend von positiven Erfahrungen mit dem Girls'Day berichtet. Herr Netzel fragt nach, ob der bezirkliche Eigenbetrieb der Kitas auch daran teilnimmt. Bislang, so Frau Otto, sei das nicht der Fall, aber nach erforderlicher Abstimmung mit den Beteiligten durchaus denkbar.

Der BEA verabschiedet mit großem Dank Frau Borggrefe und Frau Zier!

TOP 4) Ausschreibung Schließdienst, Frau Otto

Nachdem das Bezirksamt die Spätdienste der Schulhausmeister gekündigt hatte und alle Schließdienste an Dritte übertragen wurden sind erstmalig die Leistungen im Rahmen eines Bieterverfahrens ausgeschrieben worden, die anschließende Auswahl erfolgte aus mehreren Anbietern. Beauftragt ist nun die AMZ Wach- und Veranstaltungsservice GmbH aus Berlin, die AMZ tritt zum 01.03.2010 in die Leistung ein.

Der Schließdienst wird für gewöhnlich tätig **Mo-Do nach 17 Uhr, freitags ab 15 Uhr, längstens aber bis 22:30 Uhr**. Für jede Schule sind pro Jahr 20 Elternabende und drei GEV-Termine vorgesehen, für die der Schließdienst beauftragt werden kann. Bei den sonstigen Veranstaltungen wird davon ausgegangen, dass die Schulleitung die Schule selber abschließt. Dies sei ein langjähriger Erfahrungswert, der vom Bezirksamt angesetzt wurde.

Damit diese Vorgaben ausreichen, werden die Elternvertreter gebeten, ihre Veranstaltungstermine entsprechend zu koordinieren, z. B. über die GEV. Schulen, die Leistungen der Musikschule anbieten, sind ohnehin Mo-Do bis 21:30 Uhr offen, so auch für z. B. Elternabende. Auch stehen sämtliche Veranstaltungen außerhalb des Kontingentes, an denen ein „Schlüsselträger“ (Schulleitung, Lehrer) teilnimmt, z. B. auch Sitzungen der GEV. Wie bisher, liegt das anzustrebende Veranstaltungsende bei **22 Uhr**.

In nachvollziehbaren und glaubhaften Einzelfällen werde das Bezirksamt aber auch Termine außerhalb des o. g. Kontingentes ermöglichen, die Vorlaufzeit hierfür beträgt mindestens ein Tag. Dass der Schließdienst für Elternabende pro Schuljahr nur noch 20 mal pro Schule in Anspruch genommen werden kann, wurde vom Plenum teils kritisch hinterfragt. 20 Elternabende pro Jahr scheinen auf den ersten Blick großzügig bemessen, bei großen Schulen mit vielen Klassen hingegen kann es schnell zu Engpässen kommen. Frau Otto wird auf Ihre Zusage bei der Kündigung der Bereitschaftsdienste der Schulhausmeister vor ca. zwei Jahren erinnert. Sie hatte zugesagt, dass die Elternarbeit dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Aus dem Plenum wird Frau Otto nach den bisherigen Einsparungen seit der Kündigung der Schulhausmeisterspätendienste. Frau Otto bejaht die Einsparungen, ohne jedoch den Effekt beziffern zu können. Eine Bonusregelung für Schulen **ohne** Schließdienst verneint Frau Otto.

Walter Röhm macht den Vorschlag, dass das Bezirksamt alle Schulen dabei unterstützen sollte, einen von außen leicht zu erreichenden Raum so auszustatten, dass er für Elternabende genutzt werden kann, ohne dass der Schließdienst beauftragt werden muss.

Angesichts des anstehenden Doppeljahrganges bejaht Frau Otto Fragen aus dem Plenum nach erheblichem Mehrbedarf an Räumen und Fachräumen. Konkret entzündet sich dieses Problem an der Weiternutzung des umstrittenen „Münter-Bau“ am Arndt-Gymnasium. Der Bau kann nur noch etwa 3 Jahre weiter genutzt werden, dann ist eine umfangreiche Anpassung an die Brandsicherheit erforderlich. Aus dem Plenum wird ausgeführt, dass der Elternwunsch nach ständiger Vierzügigkeit am Arndt-Gymnasium klar aus den Anmeldezahlen ersichtlich sei.

Frau Otto gibt zu bedenken, dass in Hinblick auf die Bedürftigkeit auch anderer Schulen eine im Fall des AGD erhebliche Investition strittig sei. Dies träfe ebenso für die seit 2,5 Jahren geschlossene Sporthalle der Drei-Linden-Schule zu, die Rechtfertigung erheblichen Mitteleinsatzes angesichts anderer notleidender Hallen ist umstritten, eine entsprechende Entscheidung ist bislang nicht getroffen worden.

Frau von Treuenfels bittet darum, dass die zukünftigen Sekundarschulen eine Sekundarstufe II anbieten können, welche zum Abitur führt. Frau Otto begrüßt das Anliegen im

Grundsatz, weist aber darauf hin, dass das mangels ausreichend vieler SchülerInnen in der Oberstufe nicht in jedem Fall, sinnvoll sei.

Abschließend wird Frau Otto nach dem Sachstand „Solaranlage auf Sporthalle der Erich-Kästner-GS“ gefragt. Im Herbst 2009 wurde auf dem Dach der Sporthalle ohne ausreichende statische Berechnung eine Solaranlage installiert. Das zusätzliche Gewicht auf dem Dach hatte zur Folge, dass die Halle für jede Nutzung gesperrt werden musste. Frau Otto führt aus, dass die Anlage bisher offenkundig noch keine Schäden am Dach hervorgerufen hat. Unklar ist derzeit, ob die Lastfälle „Solaranlage und Schnee“ sowie „Solaranlage und Wind“ von der Dachkonstruktion hinreichend aufgenommen werden können. Frau Otto versichert, dass die Halle nur freigegeben wird, wenn für die Nutzer keinerlei Gefahr besteht. Reparatur- oder Sanierungsarbeiten sind wegen der noch offenen Haftungsfragen derzeit noch nicht möglich. Zukünftig sollen Solaranlagen allenfalls bei Neubauten oder nach grundständigen Sanierungen zum Einsatz kommen.

Der BEA verabschiedet Frau Otto und dankt für Ihren ausführlichen Besuch, für Rede und Antwort.

TOP 5) Berichte aus den Gremien/Schulen

Frau Mattig-Krone berichtet von der Informationsveranstaltung der SPD Zehlendorf mit Senator Prof. Zöllner am 18. Februar:

Es bleibt dabei, dass die zukünftigen Oberstufenschüler insgesamt 66 Stunden in der Qualifikationsphase belegen müssen, das sind 7 Kurse mehr als bisher. Diese Kurse können auch Seminar-, Zusatz- oder Ergänzungskurse sein, SEN BWF arbeitet gerade an einer Ausführungsvorschrift dazu. Die meisten Schüler haben aber ohnehin schon immer mehr Kurse belegt, als sie einbringen müssen. Für den Doppeljahrgang gilt, dass davon weiterhin nur 24 GrundKurse und 8 Leistungskurse eingebracht werden müssen.

Erst für den darauffolgenden Jahrgang (also die jetzigen 9-Klässler) wird es voraussichtlich eine höhere Einbringverpflichtung geben, die Anzahl dazu und die Modalitäten sind aber derzeit noch in der Diskussion und nicht endgültig beschlossen.

LEA LandesElternAusschuss: Walter Röhm berichtet von einer ausgedehnten Strukturdiskussion im LEA, als dessen Folge wurden Arbeitskreise gebildet, Walter Röhm vertritt hierbei den AK „Unterrichtsqualität“ und lädt Eltern sehr herzlich zur Mitarbeit ein! Eines seiner Ziele ist zu hinterfragen, ob objektive Qualitätsmerkmale für den Unterricht bestehen oder formuliert werden können. Interessierte melden sich bei walterroehm@t-online.de.

BSB BezirksSchulBeirat: Dr. Piloty führt sehr knapp die Beschlusslage zum jahrgangsübergreifenden Lernen **jüL** aus: "Der BSB schließt sich dem Votum des Bezirkslehrerausschusses in den folgenden Punkten an:

- Die Regelungskompetenz zur Einführung von JÜL soll den Gremien der einzelnen Schulen überlassen werden (11 Ja-, 8 Nein-Stimmen);
- Im Falle einer Entscheidung für JüL sind die personellen-, räumlichen und dinglichen Voraussetzungen zu schaffen, ohne die eine derart tiefgreifende Reform in der Schulanfangsphase nicht wirksam genug umgesetzt werden kann." (einstimmig angenommen).

TOP 6) Verschiedenes

Entfällt einvernehmlich.

Nächste BEA-Sitzung: 29.03.2010

im Rahmen seiner turnusmäßigen Sitzungen lädt der BEA Steglitz-Zehlendorf am **Montag, den 29. März** ein zu einem

INFO-ABEND LRS und Dyskalkulie

Jährlich wird Hunderttausenden Schülern in Deutschland schulrechtlich die Chance auf einen Schulabschluss verwehrt, obwohl sie durchschnittlich bis überdurchschnittlich begabt sind, weil sie an einer Lese-Rechtschreib-Schwäche oder/und einer Rechenschwäche leiden.

Ziel der Veranstaltung ist es, aufzuklären über schulgesetzliche Grundlagen sowie Möglichkeiten der Hilfe und Therapie.

Es referieren Frau Christel Hanke (Vorstand des Landes Verband Legasthenie und Dyskalkulie Berlin e.V.) und

Frau Dipl.-Psych. Ulrike Wartemann, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Leiterin der LRS-Ambulanz) von der Abteilung Klinische Psychologie/Psychotherapie der Universität Potsdam.

Die Veranstaltung beginnt um **19.30 im Bürgersaal des Rathauses Zehlendorf**.

Nutzen Sie bitte die Möglichkeit, Vorschläge zur Tagesordnung, Wünsche, Anregungen und Fragen aller Art an den Vorstand zu richten: BEA-Schule-Steglitz-Zehlendorf@web.de

Auf die Seite <http://wiki.landeselternausschuss.de/index.php/Hauptseite> wird hingewiesen. In diesem Wiki sollen nach und nach alle schulrelevanten Fragen beantwortet werden. Alle Interessierten sind aufgerufen, sich an der Erstellung zu beteiligen. Nach Eingabe eines Stichwortes im Suche-Feld kann eine entsprechende Seite erstellt oder bearbeitet werden. Wenn Sie ein Thema bisher vermissen, setzen Sie bitte das Stichwort ins Glossar oder auf die dazugehörige Diskussionsseite. Die Rotkennzeichnung hilft anderen, nicht bearbeitete Seitenstichwörter zu finden. Fehlende Computerkenntnisse sind kein Problem, da reine Textformate eingestellt werden können. Die Vielzahl der Bearbeiter wird ein optisch ansprechendes Layout sicherstellen.

Berlin, 27.02.2010

Guntram Gutzeit

4 Anlagen

**Walter Röhm
Halskestraße 4
12167 Berlin**

030 -7959854
walterroehm@t-online.de

Antrag an den BEA-Schule

21. Februar 2010

Der BEA-Schule Steglitz-Zehlendorf bittet Frau Reich und Frau Lehmann, sich dafür einzusetzen, dass jüL umgehend an allen Grundschulen in unserem Bezirk in angemessener Form eingeführt wird.

Begründung:

Mit Unverständnis hat der BEA zur Kenntnis genommen, dass

- im Bezirk Steglitz-Zehlendorf bis jetzt nur ca. 70 Prozent der Grundschulen jüL realisiert haben
- sogenannte jüL-light Versionen (pro Woche werden nur wenige Stunden altersgemischt unterrichtet) genehmigt wurden

Es fällt den Eltern schwer, fehlende Motivation oder nicht ausreichende Kompetenz der Lehrkräfte als Begründung zu akzeptieren, jüL nicht einzuführen. jüL ist Teil einer wichtigen Schulreform, die seit Jahren im Schulgesetz verankert ist. Wo das Schulgesetz bisher nicht umgesetzt wurde, da besteht Handlungsbedarf.